

Newsletter 37 / Juni 2016

Essen ist fertig: En guete Appetit!

Eine Leseanimation mit dem Buch «Und heut' ist Montag» von Eric Carle.
Gerstenberg, 1994

Idee von Ilaria Morado, ilaria.morado@favilla.ch

Leseanimatorin SIKJM und Inhaberin von Favilla Leseförderung, www.favilla.ch



Zum Buch

Dieses Bilderbuch thematisiert die Wochentage und verbindet sie mit einer Speise und einem Tier. Jeden Tag begegnet man einem anderen Tier mit seinem Lieblingsgericht: Am Montag isst das Stachelschwein Bohnen. Klar, dass es diese mit seinen Stacheln aufspießt. Am Dienstag gibt es Spaghetti-Plausch mit der Schlange. Am Mittwoch schlürft der Elefant seine Suppe aus. Am Donnerstag macht sich ein Tiger über den Braten her. Usw.

Auf der letzten Seite sitzen die Kinder alle rund um einen Tisch (Bild1). Es gibt dazu ganz hinten im Buch ein passendes Lied mit Noten.

Umsetzung in einer Leseanimation

Nach einem Begrüßungsritual mit Bobo dem Bären, der Leitfigur meiner Leseanimation, klagt dieser über Hunger. Dazu hören wir mehrmals den «Hunger-Vers» (siehe unter Verse). Der Bär ist also hungrig. Was hätte er gerne? Die Kinder haben Ideen bzw. bringen ihre Wünsche ein. So sind wir schon beim Hauptthema angelangt: Essen.

Ich bitte die Kinder den kleinen (Bibliotheks-)Tisch zu decken. Es gibt bald Essen. Was braucht es dazu? Ich habe die Requisiten dazu mitgebracht und ausgebreitet: Tischdecke, Servietten, Teller, Gabel, Messer, Löffel und Trinkbecher. Wir benennen alle Gegenstände und jedes Kind darf etwas auf den Tisch platzieren.

Danach tauchen wir ins Buch ein. Wir schauen uns jedes Bild genau an und suchen den Kartonteller mit dem entsprechenden Gericht. Ich lasse die Kinder frei erzählen, assoziieren und setze wo nötig Impulsfragen. Weil ich das Thema Essen in den Vordergrund stelle, setze ich gezielt keine Tierversen ein.

Das Buch gibt auf jeder Seite die Wiederholung der vergangenen Tage vor: «Mittwochs: Suppe. Dienstags: Spaghetti. Montags Bohnen (Bild 2). So haben die Kinder die Gelegenheit, sich die Speisen und die Tiere zu merken.

Weiterentwicklung in der Leseanimation

Wir spielen im Anschluss ein Zuordnungsspiel (Bild 3). Ich habe für die Kinder die Tierfiguren laminiert und ausgelegt. Wir schauen uns jedes Tier nochmals an, benennen es und bringen es mit seinem Essen zusammen. Was hatte der Elefant gegessen? Worauf freute sich der Affe? Die Kinder dürfen die Tierfiguren in die Kartonteller legen. Ältere Kinder erinnern sich zudem vielleicht an den Wochentag. So repetieren wir die Geschichte und fördern Wortschatz, Konzentration und Merkfähigkeit.

Nachdem alle Tiere ihr Lieblingsgericht gefunden haben, frage ich die Kinder nach ihrem Lieblingsessen und wann sie es das letzte Mal gegessen haben. Dann habe ich noch einen Wochentag-Fingervers für die Kinder bereit. Wir wiederholen ihn gemeinsam 2–3 Mal.

Bhaltis basteln: Zum Schluss erhält jedes Kind einen eigenen Kartonteller. Jedes darf nun sein Lieblingsgericht in den Teller zeichnen oder die von mir mitgebrachten Zeichnungen einkleben (bei jüngeren Kindern, siehe Anhang). Der selbst gefertigte Kartonteller dürfen die Kinder mit nach Hause nehmen..

Wir verabschieden uns von Bobo. Dieser lädt die Kinder auf einen kleinen Imbiss ein (z.B. Apfelschnitze) und wünscht nach dem Guten-Appetit-Vers «En guete Appetit».



Bild 1



Bild 2



Bild 3

Eingesetzte Verse

Die Verse integriere ich in die Leseanimation und wiederhole jeden mehrmals, in der Regel 2–3 Mal.

Hunger-Vers:

*Roll, Roll, Roll
De Topf, de isch so voll
De Buuch, de isch so leer
Ich han Hunger wie en Bär!*

Guten Appetit-Vers:

Piep, piep piep, mir händ euis alli lieb. Mir ässet was es git. En gute Appetit.

Wochentag-Fingervers:

*Siebe Täg hät e Wuche,
siebe Täg und nöd meh,
(Sieben Finger hoch zeigen)
da sind sie alli, bitte sehr.
Mit em Mäntig fangt d'Wuche a, (Daumen 1)
dänn isch scho de Zieschtig dra. (Zeigefinger 1)
De Mittwuch isch de Dritti (Mittelfinger)
und staht i de Wuchemitti.
De Dunnschtig chunnt sodänn, (Ringfinger)
es folgt de Frietig, wänn scho dänn! (Kleiner Finger)
De Samschtig isch de sächsti Tag, (Daumen 2)
am Sunntisch isch mer gern im Huus (Zeigefinger 2)
und ruebet sich vo de Wuche us!.
(Kopf auf die Hände legen und «schlafen»)*

Quelle Verse: Volksgut.

Materialien

Ritualfigur (z.B. ein Stofftier)

Alles, um einen Tisch zu decken (Kartonteller, Gabel, Messer, Löffel, Tischdecke, Servietten, Trinkbecher)

7 kleine Kartonteller mit selbst gezeichneten Speisen aus dem Buch

Laminierte Tierfiguren für das Zuordnungsspiel (siehe Anhang)

Weitere Kartonteller für die Kinder zum Bemalen, Farbstifte, evtl. Kleber

Flyer mit den eingesetzten Versen für die Begleitpersonen

Persönliche Wertung

Ich mag die Bücher von Eric Carle sehr gerne. Durch seine farbenfrohen und ansprechenden Illustrationen sowie dem linearen Geschichtenverlauf eignen sie sich sehr gut für den Einsatz in Leseanimationen. Sie werden schon von ganz kleinen Kindern verstanden bzw. können gut je nach Alter adaptiert werden. Nebst seinem berühmtesten Buch von der kleinen Raupe Nimmersatt hat Eric Carle ganz viele andere spannende Themen aus dem Kinderalltag aufgegriffen und in seinen Geschichten verarbeitet, wie beispielsweise Tiereigenschaften (Chamäleon Kunterbunt), Bauernhoftiere (Die kleine Spinne spinnt und schweigt), Bewegung (Von Kopf bis Fuss), Farben (Der Künstler und sein blaues Pferd) usw. Sie alle sind ein wertvoller Schatz zum Lernen und Spielen. So auch beim vorliegenden Buch «Und heut' ist Montag», wo man je nach Alter der Kinder verschiedene Themen auswählen und inszenieren kann. Vom eigenen Lieblingsessen über das von Tieren bis hin zu den Wochentagen und das alles, ohne dass es den Kindern schwer aufliegt!

**Frohe Kindergesichter und en gute Appetit wünscht
Ilaria Morado**

!"#\$%&' (#((#&)*+&), "&-#.&

